

**01.06.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1

## Prekäre Wirklichkeiten –Belebung öffentlicher Räume durch künstlerischen Gabentausch

Prof. Dr. Hanne Seitz

Das Konzeptkünstlerduo Clegg & Guttman unterstützte die Einwohner einer Kleinstadt in Brandenburg darin, dem Verfall des öffentlichen Lebens mit einem überraschenden Gabentausch Paroli zu bieten. Sie setzen Rahmen vor die Eingänge von leeren Ladenlokalen, die Pritzwalker füllten sie mit lebendigen Selbstbildern, mit Musik, Theater, Film, Tanz ... Inmitten problematischer Verhältnisse lassen sie ein Stück Hoffnung aufkeimen.

*Hanne Seitz ist Professorin an der Fachhochschule Potsdam im Lehrgebiet Theorie und Praxis ästhetischer Bildung. Sie hat zahlreiche Beiträge zu künstlerischen Interventionen, zu Partizipation und Wandel in den Künsten sowie zur künstlerischen Forschung verfasst.*



**04.05.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1

## Für eine neue Kunst des Zusammenlebens: Konvivialismus

Prof. Dr. Frank Adloff

Das konvivialistische Manifest hat eine globale Debatte angestoßen. Es geht um die Frage, wie wir das Zusammenleben angesichts von Klimakatastrophe und Finanzkrisen, von neuen Nationalismen und ungebremsten Wirtschaftswachstum gestalten wollen und müssen.

*Frank Adloff ist Professor für Soziologie am Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg und Verfasser zahlreicher Publikationen zum Konvivialismus, zu Zivilgesellschaft und Gabentheorie..*

**27.04.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1\*

Austausch und Wechselseitigkeit  
– Warum von der Gabe sprechen

Prof. Dr. Ingrid Hentschel

**04.05.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1\*

Für eine neue Kunst des  
Zusammenlebens: Konvivialismus

Prof. Dr. Frank Adloff

**18.05.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1\*

Bürgerschaftliches Engagement:  
Spenden. Helfen. Unterstützen.

Prof. Dr. Michael Stricker

**01.06.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1

Prekäre Wirklichkeiten –Belebung  
öffentlicher Räume durch künstlerischen  
Gabentausch

Prof. Dr. Hanne Seitz

**08.06.** Donnerstag, 18.00 Uhr, Theater

„Unterwegs ins Feld der Gabe: wie wir  
werden, was wir sind im Austauschverfahren.“

– Ein offenes Reiseprojekt.

Prof. Una H. Moehrke und Studierende

**21.06.** Mittwoch, 18.00 Uhr, D1\*

Wissenschaft als Gabentausch?

Dr. Inken Tegtmeier

\* Campus Bielefeld | Interaktion 1 | 33619 Bielefeld

# TAUSCHEN TEILEN WEITERGEBEN

Die Vortragsreihe widmet sich Alternativen zur Praxis in Kultur, Sozialem und Wirtschaft. Sechs Expertinnen und Experten stellen ihre Beiträge zu der breit angelegten interdisziplinären Diskussion um unser Zusammenleben vor.

Parallel zur Vortragsreihe setzen sich Studierende des Schwerpunkts Theater, Kunst und Medien (KUM) im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Ingrid Hentschel mit den Inhalten der Vortragsreihe künstlerisch auseinander im Sinne performativen Forschens und Darstellens.

**27.04.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1

## Austausch und Wechselseitigkeit – Warum von der Gabe sprechen

Prof. Dr. Ingrid Hentschel

Mit der Kritik an umfassenden Ökonomisierungsprozessen in Gesellschaft und Kultur hat sich ein breiter sozial- und kulturwissenschaftlich inspirierter Diskurs über die Bedeutung a-ökonomischer und nicht-utilitaristischer Praktiken des Austauschs und auf Gegenseitigkeit beruhender sozialer Leistungen herausgebildet. Er firmiert unter dem Begriff der Gabe, der Gabenökonomie und der Reziprozität. Er bietet neue und ungewöhnliche Perspektiven auf soziale, kulturelle und wirtschaftliche Praxen.

*Ingrid Hentschel ist Professorin für Theater, Spiel, Kultur an der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Sozialwesen und Leiterin des Theaterlabors. Ihr aktuelles interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Kunst der Gabe – Wechselseitigkeit und Austausch verbindet sozial-philosophische Theorie mit gesellschaftspolitischer Initiative.*

**18.05.** Donnerstag, 18.00 Uhr, D1

## Bürgerschaftliches Engagement: Spenden. Helfen. Unterstützen.

Prof. Dr. Michael Stricker

Spenden, Helfen und Unterstützen sind Ausdrucksformen bürgerschaftlichen Engagements und so verstanden auch Grundlagen für den kollektiven Zusammenhalt. Ausgehend von dieser These wird unter Bezugnahme auf Theorien zum Sozialkapital gezeigt, warum es Gesellschaften mit ausgewogenen Engagementstrukturen besser gelingt, gesellschaftliche Probleme zu überwinden, als solchen, die derartige Strukturen nicht aufweisen.

*Michael Stricker ist Professor für Sozialmanagement und Dekan des Fachbereichs Sozialwesen an der Fachhochschule Bielefeld. Sein Forschungsschwerpunkt liegt u.a. in den Themenfeldern des Sozialkapitals und Bürgerschaftlichen Engagements. Er ist Sprecher des Forschungsschwerpunktes Soziale Mobilisierungsstrategien im Politikfeld Klimaschutz.*

**08.06.** Donnerstag, 18.00 Uhr, Theater

## „Unterwegs ins Feld der Gabe: wie wir werden, was wir sind im Austauschverfahren.“ – Ein offenes Reiseprojekt.

Prof. Una H. Moehrke und Studierende

Kunststudierende der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle erproben in der künstlerischen Handlung die Reziprozität von Geben und Nehmen.

„Unser Ver-Fahren ist eine Reise ohne Geld und feste Organisation. Wir folgen unseren Fähigkeiten zur Improvisation, der Weg ist das Ziel. Wir finden heraus, wie wir uns mit künstlerischer Intelligenz und Handeln nicht nur Schlafplatz und Verpflegung, sondern auch dialogische und ungeplante Herausforderungen erarbeiten: ein Reise-Prozess der Kunst, kreativ und kommunikativ.“

*Una Moehrke verfolgt ihre künstlerische Arbeit in Malerei, Zeichnung, Performance und Text. Sie lehrt an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle, lebt und arbeitet in Berlin. Sie stellt auf nationaler und internationaler Ebene aus und erhielt diverse Preise und Stipendien.*

**21.06.** Mittwoch, 18.00 Uhr, D1

## Wissenschaft als Gabentausch?

Dr. Inken Tegtmeier

Die Motivationen von Wissenschaftler\*innen können ökonomisch interpretiert werden: Man sammelt mit Forschung und Veröffentlichungen soziales Kapital, erlangt Ansehen und kann die entstandene Reputation bei Gelegenheit investieren in bessere Verdienstmöglichkeiten, mehr Mitarbeiter\*innenstellen, bessere Chancen bei Anträgen usw.

Der Vortrag stellt dieser wirkmächtigen, aber einseitigen Deutung wissenschaftlicher Praxis andere, gabentheoretische Modelle zur Seite und eröffnet dadurch Alternativen für unser Selbst- und Wissenschaftsverständnis.

*Inken Tegtmeier leitet ein mit dem Vortragstitel identisches Forschungsprojekt am Institut für Philosophie der Stiftungsuniversität Hildesheim, das von der Volkswagen Stiftung im Rahmen der Förderinitiative „Originalitätsverdacht? – Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften“ gefördert wird.*